

dem Weissen Meere steht. Oberhalb all der genannten Gewässer zieht sich das System des Oulujoki hin, zugleich die natürlichste und älteste Wasserstrasse zwischen dem Bottnischen Meerbusen und dem Weissen Meer.

IV.

Dieser kurze Überblick über die allgemeine geographische Lage Finnlands, seine marinen Beziehungen und seine binnenländischen Verkehrsverbindungen sowie mehrere übereinstimmende Tatsachen dürften zur Genüge zeigen, dass die Finnen, die nach unbestrittener Ansicht von aussen in ihr Land eingewandert sind, nicht, wie bisher allgemein angenommen worden ist, als fertig ausgebildete, geschlossene Stämme von Osten her gekommen sein können. Als ebenso unbegründet hat sich die Auffassung erwiesen, dass diese Massennimmigration von Stämmen wegen verschiedentlicher vermuteter politischer Umwälzungen erst ums Jahr 800 stattgefunden habe und dass die Finnen, kaum in ihrem neuen Lande eingewurzelt, erst nach der Eroberung durch die Schweden gewaltsam in die skandinavische und abendländische Kulturgemeinschaft eingegliedert worden wären.

Anstelle dieser veralteten, konstruktiven und gekünstelten, auf unbestimmten Quellen begründeten Auffassung ist allmählich als gemeinsames Ergebnis der verschiedenen Forschungsgebiete ein neues, realistisches und gegen früher vertieftes Entwicklungsbild entstanden.

Nach diesem beginnt die Volkwerdung und die Raumgestaltung in Finnland vom Westrand her und greift von hier allmählich nach Osten aus, steht aber von Anfang an in organischem Zusammenhang mit der kontinentalgermanischen Kultur, die ununterbrochen nach dem ganzen Norden ausstrahlt, und mit den westlichen skandinavischen Nachbarvölkern. So schafft die völkisch-territoriale Entwicklung Finnlands, sei es auch in bescheidenen Formen, zugleich in ihrer Richtung einen stetig wachsenden Randbezirk der europäischen und nordischen Kultur, in dessen heimischem und in mancher Hinsicht eigenartigem Leben bis in die entlegenen Einöden